

Bundesminister Karlheinz Tschäpferle besucht die Montanuni

uni.stärken – Karlheinz Tschäpferle: Montanuniversität Leoben baut erfolgreich auf die starke Brücke Wissenschaft – Wirtschaft

Wissenschafts- und Forschungsminister zu Gast bei Rektor Eichlseder und seinem Team – Gespräch mit Studierendenvertretern – Besuch des Technologiezentrums Leoben/RHI

Im Rahmen der gezielten Universitäts-Besuche "uni.stärken" war Wissenschafts- und Forschungsminister Dr. Karlheinz Tschäpferle heute zu Gast an der Montanuniversität Leoben. Gemeinsam mit Rektor Dr. Wilfried Eichlseder und seinem Team, der Universitätsrats-Vorsitzenden Waltraud Klasnic und Senats-Vorsitzendem Dr. Peter Kirschenhofer besuchte der Minister verschiedene Departments der Universität und traf mit Studierendenvertreter/innen zu einem Gespräch zusammen. Weiters überzeugte sich der Minister beim Besuch des Technologiezentrums Leoben/RHI vom am Standort Leoben ausgeprägten Wissenstransfer: „Die Montanuniversität Leoben baut sehr erfolgreich auf die starke Brücke Wissenschaft – Wirtschaft. Sie ist aber nicht nur für Betriebe, sondern vor allem auch für Studierende und Lehrende aus aller Welt attraktiv und für die gesamte Region sehr bedeutend“, betonte der Minister.

Der Rektor der Montanuniversität Leoben, Wilfried Eichlseder, präsentierte dem Minister das in Österreich einzigartige Leistungsportfolio der Montanuniversität. „Mit unserem Studienangebot bilden wir die gesamte Bandbreite des Rohstoffkreislaufes ab, von der Aufsuchung und Gewinnung über die Aufbereitung, die Metallurgie und die Werkstoffe bis hin zum fertigen Produkt“, so der Rektor. „Vervollständigt wird das Angebot durch den Maschinenbau und die Studienrichtungen Industrielogistik, Energietechnik und Industrieller Umweltschutz. Mit dem Recycling hochwertiger Wertstoffe schließt sich der Kreis“, so Eichlseder.

Im Zuge des Besichtigungsprogrammes konnte sich der Bundesminister von der Leistungsfähigkeit der Forschungseinrichtungen an der Montanuniversität überzeugen. Besuche an den Departments für Kunststofftechnik, Umwelt- und Energieverfahrenstechnik, Metallurgie und Maschinenbau gewährten tiefe Einblicke in die Kernkompetenzen der Leobener Vorzeigeuniversität. Dass die Montanuniversität Leoben im besten Sinne des Wortes ausgezeichnet ist, zeigt auch ein Ranking: Im „Quantitative Ranking of Engineering Disciplines (QRED)“ der School of Engineering der École polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL) erreichte sie im Bereich der Materialwissenschaften als zweitbeste europäische Hochschule den siebenten Rang.

Abschließend war der Minister im Technologiezentrum Leoben/RHI zu Gast: „RHI ist ein Weltmarkt- und Technologieführer für feuerfeste Produkte. Unsere schlagkräftige Forschung und Entwicklung ist die Basis für die Innovationskraft von RHI, um weiterhin an der Spitze zu bleiben. Die Montanuniversität Leoben ist dabei für uns ein starker Partner. Wichtig für uns sind auch ideale Standortrahmenbedingungen und die Förderung von Forschung und Entwicklung“, sagt Vorstand Manfred Hädl.

Mit dem Besuch der Montanuniversität Leoben setzt Wissenschaftsminister Tschäpferle die gezielten Universitätsbesuche in der Reihe „uni.stärken“ fort. Bisher war er an der Universität Klagenfurt, der Veterinärmedizinischen Universität Wien, dem Mozarteum Salzburg, der Universität Wien und der Universität Innsbruck zu Gast. "Wir wollen mit diesen Besuchen die vorhandenen Stärken der Universitäten deutlicher sichtbar machen", unterstrich Tschäpferle.

Rückfragehinweis:

Montanuniversität Leoben

Pressesprecher: Erhard Skupa

Tel.: +43 3842 402 7220

mailto:erhard.skupa@unileoben.ac.at

Philipp Teper, Presse und Öffentlichkeitsarbeit RHI AG, im Auftrag von Pressesprecherin Elke Koch

Telefon: +43 50213-6470 / Fax: +43/1/50213-6797

Mobil: +43 699 1870-6470 / E-Mail: philipp.teper@rhi-ag.com

www.rhi-ag.com

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Minoritenplatz 5, 1014 Wien

Pressesprecherin: Mag. Elisabeth Grabenweger

Tel.: +43 1 531 20-9014

mailto:elisabeth.grabenweger@bmwf.gv.at

Bundesminister Dr. Karlheinz Tschütscherle (mitte) wird von Rektor Wilfried Eichlseder (li.) und Universitätsratsvorsitzende Waltraud Klasnic (re.) vor der Montanuniversität begrüßt.